

Jahresbericht 2002, 3. Dezember 2002

# Projekt Evaluation des Stromspar-Fonds Basel

Autor und Koautoren	Rolf Iten, Anna Vettori, Nicolas Schmidt, INFRAS Zürich, Stephan Vaterlaus, Jörg Wild, PLAUT Consulting Bern
beauftragte Institutionen	INFRAS PLAUT Consulting AG
Adresse	Gerechtigkeitsgasse 20, Postfach, 8039 Zürich Stadtbachstrasse 42, 3012 Bern
Telefon, E-mail, Internetadresse	+41 1 205 95 95, <a href="mailto:zuerich@infras.ch">zuerich@infras.ch</a> , <a href="http://www.infras.ch">www.infras.ch</a> +41 31 306 16 66, <a href="mailto:info@plaut.ch">info@plaut.ch</a> , <a href="http://www.plaut.com">www.plaut.com</a>
BFE Projekt-/Vertrag-Nummer	45277/85337
Dauer des Projekts (von – bis)	Frühling 2002 bis Frühling 2003

## ZUSAMMENFASSUNG

Der Basler Stromspar-Fonds (SFB) besteht aus einer Lenkungsabgabe auf Strom mit voller Rückverteilung an die Haushalte und die Unternehmen. Der SFB ist seit drei Jahren in Kraft. Das Vorhaben hat für die Schweiz Pilotcharakter. Zum ersten Mal wurde im Energiebereich eine staatsquotenneutrale Lenkungsabgabe auf Strom eingeführt. Vom Stromspar-Fonds werden eine ganze Reihe positiver Wirkungen erhofft, insbesondere die Förderung einer energieeffizienten Wirtschafts- und Lebensweise durch die Energieabgabe und positive Wirkungen auf die Beschäftigung durch den Arbeitsplatzbonus. Mit der Evaluation des SFB werden folgende Ziele verfolgt:

- Schaffung von empirischer Evidenz zur Wirkungsweise von staatsquotenneutralen Lenkungsabgaben im Energiebereich.
  - Überprüfung, ob die ursprünglich gesetzten Ziele erreicht werden können.
  - Erarbeiten von Hinweisen bezüglich der Übertragbarkeit des Basler Modells auf andere Gemeinden, Städte oder Kantone.
- Ausgehend von den Analysen werden Verbesserungsvorschläge für Konzeption und Vollzug des SFB entwickelt und Folgerungen für andere Abgaben gezogen.

Die Wirkungen des SFB werden in qualitativen und soweit möglich quantitativen Analysen ermittelt. Als Grundlagen dienen Interviews mit ExpertInnen aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik, eine telefonische Befragung bei je 300 Haushalten und Unternehmen sowie eine detaillierte Auswertung Basler Strukturdaten (Stromverbrauchsdaten, Wertschöpfungsdaten etc.). Die quantitative Analyse wird in Form von einfachen partialanalytischen Modellrechnungen durchgeführt. Die ExpertInnen-gespräche sowie die Haushalts- und Unternehmensbefragung wurden im Sommer 2002 durchgeführt, die Auswertungsarbeiten sind zurzeit noch im Gang.



## Projektziele

Mit der Evaluation des Stromspar-Fonds Basel (SFB) werden folgende Ziele verfolgt:

- Schaffung von empirischer Evidenz zur Wirkungsweise von staatsquotenneutralen Lenkungsabgaben im Energiebereich. Untersucht werden der Vollzug, die Wahrnehmbarkeit des SFB und seine Wirkungen auf Energieverbrauch, Umweltbewusstsein, Sparverhalten, Arbeitsplätze, Einkommensverteilung, Standortattraktivität und Innovation.
- Überprüfung, ob die ursprünglich gesetzten Ziele erreicht werden können. Dabei handelt es sich um politisch formulierte Ziele wie auch um volkswirtschaftliche Ziele.
- Erarbeiten von Hinweisen bezüglich der Übertragbarkeit des Basler Modells auf andere Gemeinden, Städte oder Kantone.

Ausgehend von den Analysen werden Verbesserungsvorschläge für Konzeption und Vollzug des SFB entwickelt und Folgerungen für andere Abgaben gezogen.

## Durchgeführte Arbeiten und erreichte Ergebnisse

Die Wirkungen des SFB werden in qualitativen und soweit möglich quantitativen Analysen ermittelt. Als Grundlagen dienen Interviews mit ExpertInnen aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik, eine telefonische Befragung bei je 300 Haushalten und Unternehmen sowie detaillierte Basler Strukturdaten. Die quantitative Analyse wird in Form von einfachen partialanalytischen Modellrechnungen durchgeführt. Die ExpertInnengespräche sowie die Haushalts- und Unternehmensbefragung wurden im Sommer 2002 durchgeführt, die Auswertungsarbeiten sind zurzeit noch im Gang. Erste Resultate zeigen, dass der SFB zwar gut bekannt ist (vor allem wegen des Bonus, weniger wegen der Lenkungsabgabe), dass die Wirkungen aber eher gering ausfallen dürften. Der Vollzug jedenfalls scheint grösstenteils problemlos zu erfolgen.

## Nationale Zusammenarbeit

Das Projekt wird von einer Begleitgruppe unterstützt, welche sich aus VertreterInnen der Auftraggeber (EWG, BFE, Baudepartement der Stadt Basel) und einem Vertreter der Industriellen Werke Basel (IWB) zusammensetzt.

## Internationale Zusammenarbeit

Keine.

## Bewertung 2002 und Ausblick 2003

Die Beurteilung der Wirkungen des Stromspar-Fonds ist mit Schwierigkeiten verbunden, weil nur Leitziele und keine quantitativen Ziele vorliegen. Der Stromspar-Fonds ist ausserdem erst seit wenigen Jahren in Kraft. Energiebezogene und betriebliche Strukturveränderungen benötigen jedoch Zeit. Die Wirkungen auf die Haushalte und Unternehmen sowie auf die verschiedenen Untersuchungsbereiche (Energieverbrauch, Arbeitsplätze...) können damit erst in Ansätzen beurteilt

werden. Die qualitativen und quantitativen Analysen werden bis Ende 2002 abgeschlossen sein, insofern kann noch keine definitive Bewertung erfolgen. Die Übertragbarkeit des SFB auf andere Kantone und Städte sowie die Implikationen für den Bund für andere Abgaben werden Anfang 2003, u.a. im Rahmen von Interviews mit ausgewählten potenziellen Anwendern untersucht.

## **Referenzen**

Keine.